

Baiersdorf



Baiersdorfer Geschichte und Geschichten für Kinder und Jugendliche mit Besuch des „Haus Kupfmüller“

Auf einer Zeitreise wird von Händlern, Handwerkern, Bauern und Persönlichkeiten aus vergangener Zeit berichtet. Vor 110 Jahren wurde der erste Kindergarten eingeweiht. Gemeinsam erkunden die Kinder interessante Plätze und Wohnhäuser. Von einigen früheren Bewohnern werden noch heute Geschichten erzählt. Erinnerungen an einen Rittmeister, einen Kessler, den Gänsogl und anderen zeigen wie sich das Leben in Baiersdorf verändert hat.

Der Heilige Josef und seine Kirche

Die katholische Kirche ist ein gelungenes Beispiel für den modernen Kirchenbau. Die architektonische Form, die Gestaltung des Innenraumes und vor allem das Glaslichtband verdienen besondere Beachtung. Die Figur des Heiligen Josef ist ein modernes Kunstwerk des in Erlangen geborenen Heinrich Kirchner.

Die sprechenden Steine – Der Judenfriedhof *)

Unser jüdischer Friedhof, ein historisch und kulturgeschichtliches Denkmal ersten Ranges, erzählt von Landesrabbinern und Rabbinern, von Handwerkern, Händlern und von Berühmtheiten: den Rabbinern Diespeck, den Familien Seligmann, Hirschkind und Kohn, von Kinder- und Wöchnerinnengräbern. Reiche Symbolik ziert die Grabsteine, Spuren der Zerstörung erinnern an die Gewalt der NS-Zeit. Die im Gang befindliche wissenschaftliche Dokumentation wird exemplarisch vorgestellt.

Im Anschluss an die Führung findet die offizielle Kranzniederlegung der Stadt Baiersdorf zum Gedenken an das Pogrom 1938 statt.

Fotoschau: So sah Baiersdorf einmal aus

Alte Ansichten zeigen uns wie sich Baiersdorf verändert hat. Auch wenn in der Altstadt immer wieder alte Gebäude restauriert werden, erkennen wir auf historischen Bildern was jetzt anders ist oder was nicht mehr da ist. Mit dem zeitlichen Abstand können wir erkennen, ob sich die Umbauten oder Neubauten mehr oder weniger gut gelungen in das jetzige Stadtbild einpassen. Mit den Bildern erinnern wir uns an vergangene Zeiten.

Alle Führungen können auch privat gebucht werden über Stadt Baiersdorf, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 09133 7790 13. Weitere Informationen unter www.baiersdorf.de

Die Führungen werden von der Agendagruppe „Kultur und Soziales“ kostenlos durchgeführt. Stadtführerteam: Marion Fina, Ingo Fritz, Horst Gemeinhardt, Mathias Götz, Gerhard Kamusella, Josef Netsch, Elena Straulino. Die Kirchenführung in St. Josef übernimmt Ferdinand Thiemann

Ein Besuch des MEERRETTICH MUSEUMS kann mit den Führungen verbunden werden.

Öffnungszeiten:

März bis November
Samstag + Sonntag 10.30 – 17.00 Uhr
Gruppen jederzeit nach Voranmeldung



Stadtrundgänge und Themenführungen 2017

Stadtrundgänge und Themenführungen 2017

Montag, 06.03.:	„Wo haben einst die jüdischen Mitbürger gewohnt?“ *)
14:00 Uhr	Seligmannstraße 1 (KiTa)
Sonntag, 23.04.:	„Markgrafenstadt Baiersdorf“ *)
14:00 Uhr	Rathausplatz
Sonntag, 21.05.:	„Baiersdorf von Tor zu Tor – Brucktor-Forchheimer Tor-Erlanger Tor“
14:00 Uhr	Parkplatz Linsengraben
Sonntag, 18.06.:	„Führung durch die Nikolauskirche im Lutherjahr“ mit Turmbesteigung
14:00 Uhr	Kirchenplatz
Sonntag, 23.07.:	„Die Sturzregenflut vor 10 Jahren“ (Radtour)
14:00 Uhr	Rathausplatz
Sonntag, 13.08.	„Fahrradführung für die ganze Familie durch den Regnitzgrund“
14:00 Uhr	Parkplatz Linsengraben
Sonntag, 24.09.	„Baiersdorfer Geschichte und Geschichte für Kinder und Jugendliche“ mit Besuch „Haus Kupfmüller“ (Heimatverein)
14:00 Uhr	Rathausplatz (Voranmeldung erwünscht bis 23.09. 13:30 Uhr, Tel. 09133 2308)
Sonntag, 15.10.	„Der heilige Josef und seine Kirche“
14:00 Uhr	Pfarrzentrum St. Josef
Donnerstag, 09.11.	„Die sprechenden Steine – der Judenfriedhof“*)
13:30 Uhr	Judengasse, Sparkasse
Sonntag, 19.11.	Fotoschau „So sah Baiersdorf einmal aus“
16:00 Uhr	ev. Gemeindehaus, Kirchenplatz

*) Für die Führungen über den Judenfriedhof werden männliche Besucher gebeten, eine Kopfbedeckung bereit zu halten

Wo haben einst die jüdischen Mitbürger gewohnt? *)

Das Gedenken und die historischen Informationen berühren die Seligmann- und Gerngros-Stiftung Kindergarten (beide Ehrenbürger), die Wohnhäuser derselben Familien und die von Metzger Hirschkind, Maler Ottenssooser, Alpinist Merzbacher, Oberregierungsrat Lichtenstädter (sagte die Shoa voraus), der Landrabbiner Diespeck, des Hofresident Samson Salomon, die Kriegerdenkmäler, die ehemaligen Standorte von Synagoge und Rabbinerhaus, das christlich-jüdische Bildprogramm in der evang. Stadtpfarrkirche, die „Stolpersteine“ für die Shoa-Opfer Kohn. Die Führung bezieht den Friedhof ein, wo es gilt, die „Steine zum Sprechen zu bringen“. - Mitten in der Stadt (nicht wie im Landjudentum außerhalb), ist der Bezirksfriedhof mit Ausrichtung der Gräber „nach Westen“ zur ehemaligen Synagoge und mit reicher Symbolik. Einzelne Inschriften werden analysiert. Die im Gang befindliche wissenschaftliche Dokumentation wird exemplarisch vorgestellt.

Markgrafenstadt Baiersdorf *)

Der spätere Kaiser Karl IV gestattete 1353 den Nürnberger Burggrafen, Baiersdorf zu einer Stadt auszubauen. Baiersdorf war eines von 6 Verwaltungszentren im Markgrafentum Brandenburg-Bayreuth. Das Kastenamt war zuständig für die Erhebung von Steuern in bis zu 125 Orten. Die Superintendentur (Dekanat) der Kirche befand sich in der damaligen Kuhgasse. Seit Stadtgründung durften sich

Juden in Baiersdorf ansiedeln und der Judenfriedhof war für Jahrhunderte die zentrale Begräbnisstätte auch für Juden aus dem Bayreuther und Bamberger Raum. Hier war der Sitz des Landesrabbinats für das Markgrafentum.

„Baiersdorf von Tor zu Tor – Brucktor - Forchheimer Tor - Erlanger Tor“

In den letzten 150 Jahren hat sich Baiersdorf stark verändert. Die Stadt ist größer geworden. Aber auch die Altstadt hat sich verändert. Die Stadttore gibt es nicht mehr. Alte Gebäude wurden verändert oder ersetzt. Die zahlreichen öffentlichen Brunnen sind verschwunden. Lassen wir mit Bildern und Baiersdorfer Geschichten diese vergangene Zeit lebendig werden und freuen uns über all das, was noch erhalten geblieben ist.

Führung durch die Nikolaus Kirche im Lutherjahr

In Altarraum unserer Stadtpfarrkirche St. Nikolaus Kirche hängt ein großflächiges Gemälde des Reformators. An dieser Stelle erinnern wir an den Stadtratsbeschluss von 1525, den ehemaligen Mönch Thomas Beck zum ersten evangelischen Geistlichen zu bestimmen. Kunstwerke aus der Zeit um 1500, sowie der Kanzelaltar und die Emporenmalerei sind sehenswert. Vom Kirchturm hat man den besten Blick über Baiersdorf und das Regnitztal.

„Die Sturzregenflut vor 10 Jahren“ - Radtour zu den Brennpunkten der Überschwemmungen -

Wir radeln zum Schlangenbach, zum Otterbach, zum Bachleitengraben und zum Kreuzbach. Wir schauen zu deren Unterquerungen von Eisenbahn, Autobahn und Straßen. Wir erinnern an die Überschwemmungen und deren Folgen und wir wollen sehen, was bisher geschehen ist, um uns vor kommenden Sturzregenfluten zu schützen

Fahrradführung für die ganze Familie durch den Regnitzgrund

Im Jahr 1925 gab es auf Baiersdorfer Gebiet noch 18 Wasserräder. Über Konstruktion, Zweck und Herkunft der Wasserräder berichten wir an einem Möhrendorfer Rad. Heute gibt es zwei Wasserkraftwerke, die elektrischen Strom ins Netz einspeisen. Beim neuen Kanal erinnern wir an den alten Ludwigskanal und vergleichen die beiden Bauwerke. Außerdem suchen wir das Schloss Scharfeneck und ein Meerrettichfeld.